

(Fig. 1) von *P. xuthulus* Brem. (Frühlingsform), zeichnet sich durch die extreme Schwarzfärbung im Vorderflügel aus. Von den drei großen gelben Flecken ist nur der mittlere erhalten geblieben. In dem vierten kleinen Fleck steht ein schwarzer Punkt. Von den 8 gelben Randmonden fehlt der obere in der Spitze. Im Hinterflügel zeigt sich beiderseits am Oberrande ein dunkelgrauer Fleck. Im Seitz ist von einer aberrativen Form nichts erwähnt. Auf der neunten Zeile von unten steht nur — „die Frühlingsform, kleiner, heller, mit schmalerer, schwarzer Hflgl.-Binde.“ —

Aus einer Zucht von *P. machaon* L. schlüpfte mir ein ♀ (Fig. 2), welches im allgemeinen stark schwarz gefärbt ist. Das Auffallende an diesem Falter ist, daß die sonst gelben Flecke im Vorderflügel in graublauem Gewande erscheinen, nur in der Spitze ist der gelbe Fleck erhalten geblieben. Auch der rundliche gelbe Fleck an der Costa ist graublau. Im Hinterflügel ist das schwarze Band von der Wurzel bis zum roten (braunroten) Analfleck breit angelegt. Das Gelb vor dem Auge ist auch graublau. Bei normalen Stücken sind gewöhnlich sechs schwarz eingefasste gelbe Monde vor dem Außenrande der Hinterflügel. Bei meinem Stück sind nur drei vorhanden, während die anderen blauschwarz verlöscht sind. Die Unterseite zeigt den Charakter der Flügeloberseite, nur etwas mehr dunkelgelb. Fühler und Körper sind normal.

Fr. Bander mann, Halle (Saale).

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 20. November 1930.

Anwesend 27 Mitglieder, 4 Gäste.

Vorsitz Herr Hannemann.

1. Teil.

Zum Tagesthema ergreift Herr Dr. Reich das Wort. Er spricht über die Erscheinung des Melanismus und Albinismus bei Schmetterlingen. Umfangreiches Demonstrationsmaterial ist vom Vortragenden mitgebracht worden, das in anschaulicher Weise seine Ausführungen ergänzt. Als ganz besondere Rarität wird der bekannte schwarze *Papilio machaon* L. aus der Püngeler-Sammlung, der bei Zermatt erbeutet wurde, vorgezeigt. Eine ebenfalls wunderbare Modifikation eines *Parn. apollo-finmarchicus* Roth., der sämtliche Flügel stark verdunkelt und trotzdem die roten Ocellen erhalten hat, wurde von Herrn Bryk als Gast vorgelegt, der ihn in diesem Jahre erbeutete. (Veröffentlichung des Vortrages erfolgt später.)

Anschließend zeigen die Herren Hannemann, Kühne und Kricheldorff eine große Anzahl melanistischer und albinistischer Exemplare aus ihren Sammlungen. Herr Kricheldorff zeigt auch einige künstlich durch Wasserstoffsperoxyd gebleichte Tag- und Nachtfalter, um die Unterschiede zwischen Kunst- und Naturprodukt zu veranschaulichen.

2. Teil.

Interessante vorjährige und diesjährige Fänge in der Mark.
Herr Schreiber zeigt:

Agrotis glareosa Esp., von Potsdam geködert; erfolgreiche Nachzucht wurde erzielt.

Aporoph. nigra-seileri Fchs., von Beelitz geködert, auch hier erfolgreiche Nachzucht erreicht.

Nonagria dissoluta arundineta Schm., von Kalkberge, Lichtfang.

Coenobia rufa Hw., von Kalkberge, Lichtfang.

Orrh. ligula polita Hb., von Kalkberge geködert. Es wurde bisher immer nur diese Form beobachtet.

Tholomiges turfosalis Wck., gefangen im Grunewald-Venn.

Larentia unifasciata Hw., von Kalkberge, Lichtfang, nur 1 Stück.

Alle anderen Arten wurden in Mehrzahl erbeutet. Biologische Abweichungen sind nicht beobachtet worden.

Herr Vollmer zeigt:

Tholomiges turfosalis Wck., von Wilhelmshorst, Lichtfang. Die Art wurde zu verschiedenen Zeiten festgestellt, am 10. 8. 1929 und 15. 6. 1930, so daß 2 Generationen vermutet werden.

Hypenodes costaestrigales Steph., von Wilhelmshorst, am Licht gefangen und auch geködert im Juni 1930. Erfolgreiche Nachzucht wurde erzielt. Sumpfpflanzen wurden von der Raupe nicht gefressen, dagegen Blütenblätter von Rose und Weidenröschen gern angenommen, von Malve weniger gern.

Die Falter schlüpfen bereits im August, zu welcher Zeit sie vom Vortragenden auch draußen wieder gefangen wurden, so daß bei dieser Art mit Sicherheit 2 Generationen festgestellt sind.

Lithosia pallifrons Z. und *Lithosia lutarella* L., beide von Wilhelmshorst. Es werden noch einmal die Hauptunterscheidungsmerkmale erwähnt:

Stirn bei *lutarella* schwarz, bei *pallifrons* hellgelb.

Costa bei *lutarella* gerade, bei *pallifrons* geschwungen.

Das Ei der *lutarella* größer, rosarot gefärbt und sich dunkelrot verfärbend, das der *pallifrons* zuerst weißgelb, dann dottergelb werdend.

Comacla senex Hb., von Wilhelmshorst, Lichtfang. Diese Art wurde auch in diesem Jahre in der Kolonie Brieselang gefangen von Herrn Helbig jr.

Herr Hannemann zeigt:

Simplicia rectalis Ev., von Petershagen, wo sie sich im Garten des Vortragenden in einem Holzstoß aufhielt. Während sie bisher nach Bartel-Herz nur im August, September beobachtet wurde, fing sie Herr Hannemann bereits in den ersten Julitagen dieses Jahres und sah sie im August nicht.

Herr Arnold erwähnt diese Art von Königswusterhausen, Herr Dadd von Zehlendorf.

Zum Schluß zeigt Herr Meinicke eine Serie *Agrotis lidia* Cr., die er im Oktober durch Zucht erhielt. Die Falter sind recht variabel, teils mit hellen, teils mit dunklen Makeln. Auch die Querlinien sind verschieden, manchmal recht deutlich, bei anderen Exemplaren dagegen wenig hervortretend.

Herr Meinicke bittet Vergleichsmaterial von der Russischen *Agr. adumbrata* Ev. mitzubringen, da man jetzt vielfach annimmt, daß es sich hierbei um eine Art handelt.

Schluß 10.30 Uhr.

Sitzungsbericht vom 18. Dezember 1930.

Anwesend 29 Mitglieder. Vorsitz Herr Hannemann.

Anläßlich des Vortrages über Melanismus und Albinismus von Herrn Dr. Reich, bei dem eine ganze Anzahl Falter aus Berliner Sammlungen zu sehen waren, die interessante melanistische resp. albinistische Aberrationen sind, wurde angeregt, eine zusammenfassende Arbeit über die im Berliner Gebiet beobachteten Arten niederzulegen, bei denen derartige Abweichungen festgestellt worden sind. Herr Dr. Reich hat sich bereit erklärt, die Angaben der einzelnen Herren vorläufig zu sammeln und bittet um recht exacte Mitteilungen betr. Zeit, Ort, Beschaffenheit des Ortes, bei Zucht unter welchen Bedingungen usw., da die Arbeit ohne diese Angaben wertlos wäre.

Herr Hannemann zeigt aus seiner Sammlung *Melitaea* var. *comacina* Trti. aus der *aurinia*-Gruppe, eine rote Form aus Chiasso Fontana Prada, die als eine ssp. der *merope* betrachtet wird und berichtet wie folgt:

Nach neuen Forschungen sei *merope* der Urbeschreibung von Verity nach ein roter Falter, dessen Type aus dem ital. Varaital stamme. Auch von Larche/Südfrankr. habe er eine kleine rote Form mitgebracht, die keinen besonderen Namen führe; aber bereits Oberthür erwähne von diesem Fangplatz eine *merope* mit rotem Untergrund. Auch diese Form wird vom Vortragenden gezeigt. Die gelbe false *merope*, das Hochgebirgstier, ist von Verity *glaciegenita* benannt worden. Die *glaciegenita* sei nach Verity trotz ihrer gelben Grundfarbe und ihres sonderbaren schnurrenden Fluges nicht als eigene Art zu betrachten, sondern gelte als eine ssp. der *merope*; diese Ansicht sei durch den Fang einer Zwischenform im Wallis durch Wullschlegel unterstützt.

Auch Herr Meinicke erwähnt eine derartige Zwischenform vom Allgäu mit rötlicher Oberseite und blasser Unterseite, und Herr Dadd fing auf dem Gorner Grat ebenfalls einige Stücke mit rötlicher Grundfarbe unter den gelben Tieren.

Die gleiche Beobachtung machte Herr Helbig jr. im Ortlergebiet.

Schluß 10 Uhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Berliner Entomologen-Verein. 192-194](#)